

## **I. Einleitung**

### **1. Thema, Relevanz und Forschungsinteresse**

### **2. Diskussion des Literatur- und Forschungsstandes**

- a) Der globale Kalte Krieg?
- b) Eine historische terra incognita? Forschungen zur Außenpolitik der DDR
- c) „Honeckers Afrika-Korps“: Westliche Publikationen vor 1990
- d) Zeitgenössische DDR-Veröffentlichungen und -interne Forschungsarbeiten
- e) Forschungsleistungen nach 1990

### **3. Quellen- und Archivbericht**

### **4. Wissenschaftliche Vorgehensweise und methodische Hinweise**

## **II. Entscheidungsprozesse: Akteure, Motive und Ziele**

### **1. „Einverstanden EH“: Militärische Auslandskontakte im Entscheidungsprozess zwischen NVA-Führung und höchster politischer Ebene**

- a) Erich Honecker und Walter Ulbricht als Parteiführer  
in den Entscheidungsprozessen  
„Honeckers Krieg gegen Israel“? Bewaffnung für Syrien 1973  
Ausländische Bitten an den Generalsekretär
- b) Die Sekretäre für Sicherheitsfragen und die ZK-Abteilung für Sicherheitsfragen
- c) Unstimmigkeiten zwischen dem Verteidigungsministerium und Hermann Axen  
sowie der ZK-Abteilung Internationale Verbindungen
- d) Auf militärischem Terrain: Werner Lamberz als kurzzeitiger Afrikakoordinator
- e) NVA-Waffen als Devisenbringer? Günther Mittag,  
Alexander Schalck-Golodkowski und die Irak-Iran-Geschäfte
- f) Grundsatzentscheidungen? Beschlüsse des Politbüros und  
des Sekretariats des ZK der SED

### **2. „Nichtzivile“ Unterstützung und Militärdiplomatie: Abstimmung zwischen dem Ministerium für Nationale Verteidigung und weiteren staatlichen Akteuren**

- a) Die NVA als gefragter Partner: Das Ministerium für Nationale Verteidigung in den  
Entscheidungsprozessen  
Skepsis und Ablehnung in Strausberg

- b) Zusammenwirken von Generaloberst Werner Fleißner, Gerhard Weiß und Außenhandelsminister Horst Sölle bei „nichtzivilen“ Lieferungen und „speziellen Exporten“  
Devisenerwirtschaftung mittels Militärkontakten: die Kooperation mit Libyen und Algerien  
Unstimmigkeiten zwischen dem MfNV und dem „speziellen Außenhandel“
- c) Sansibar, Tansania, Guinea: Die NVA als Mittel im Kampf gegen die Hallstein-Doktrin. Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten im Entscheidungsprozess
- d) Solidaritätsspenden für Waffen? Das (afroasiatische) Solidaritätskomitee und die Finanzierung der Militärhilfen

### **3. „Ihre Meinung wäre von großem Nutzen für uns“: Handlungsspielraum der DDR gegenüber der Sowjetunion und die Koordinierung innerhalb der Warschauer Vertragsorganisation**

- a) „Von Seiten des MfNV wurden bisher alle Lieferungen und Leistungen [...] mit dem Generalstab der UdSSR koordiniert“  
Ägypten, Iran, Nikaragua, Syrien: Meldungen und Anfragen der NVA-Spitze an das sowjetische Verteidigungsministerium  
Guinea, Guinea-Bissau, VR Kongo, Nikaragua, Sansibar: Anweisungen aus Moskau
- b) „Gegenseitiges Ausspielen verhindern“: Koordinierungsbedarf innerhalb der Warschauer Vertragsorganisation
- c) Verärgerung in Moskau

## **III. Zwischen Solidarität und Kommerz: Militärkontakte zu Ägypten, Mosambik und Äthiopien. Drei Fallstudien**

### **1. Ein Brennpunkt des Ost-West-Konflikts. Militärhilfen für Ägypten**

- a) „Antiisraelische“ oder „antiimperialistische“ Politik?  
Nach der Niederlage 1967: Kairo drängt auf Militärhilfe
- b) MiGs und Millionenkredite für die ägyptischen Streitkräfte
- c) An der Suez-Front. Der Besuch des DDR-Verteidigungsministers 1971
- d) Kommerzielle Leistungen und Rüstungslieferungen in den frühen 1970er Jahren
- e) Handlungsspielraum im Schatten der sowjetisch-ägyptischen Beziehungen
- f) Das Ende einer „Freundschaft“: Militärkontakte in den späten 1970er Jahren und 1980er Jahren

## **2. Von Erfolg gekrönt? Militärhilfen für Mosambik**

- a) Hilfe für den bewaffneten Kampf der FRELIMO um die Unabhängigkeit
- b) Eine „sozialistische Armee“ für Mosambik:  
Militärische Hilfe für den jungen Staat
- c) NVA-Expertengruppen im Einsatz vor Ort
- d) In den Uniformen der Interflug:  
Der Einsatz einer NVA-Fluggruppe 1986 bis 1990
- e) Das Beziehungsdreieck Maputo - Moskau - Ost-Berlin  
und sich daraus für die NVA ergebende Probleme
- f) Trotz Drängens Maputos keine Entsendung von NVA-Ausbildern

## **3. Ein Fass ohne Boden? Militärhilfen für Äthiopien**

- a) Militärhilfen im Beziehungsgeflecht  
Addis Abeba - Havanna - Moskau - Ost-Berlin
- b) Hilfe bei der Reorganisation der Streitkräfte nach „sozialistischem Vorbild“
- c) Zunächst als „Interflug“, dann als „Einsatzstaffel der NVA“: Einsätze von NVA-Transportfliegern und einer Sicherungsgruppe in Äthiopien 1984 bis 1988
- d) Letzte Rettung für Mengistu? Die großen Waffenlieferungen 1988 und 1989
- e) Handelsinteressen und die „Freundschaft“ Honeckers und Mengistus als  
Antrieb der Militärhilfen

## **4. Drei Staaten – eine Politik? Die Militärbeziehungen zu Ägypten, Mosambik und Äthiopien im Vergleich**

# **IV. Die Ausbildung ausländischer Militärs in der DDR**

## **1. Die rechtliche und organisatorische Basis der Ausbildungsunterstützung sowie finanzielle und personelle Belastungen der NVA durch die Ausbildung**

- a) Partnerländer, Zeiträume und Inhalte der Ausbildungsprogramme: Vertragliche Festlegungen und Befehlsgebung
- b) Ungleiche Konditionen für die Partner
- c) Rechtliche und organisatorische Bestimmungen der Ausbildung
- d) Erste „Spezialkurse“ an den NVA-Schulen in den 1970er Jahren
- e) Eine Schule sui generis? Die Offizierhochschule „Otto Winzer“ in Prora
- f) Finanzielle und personelle Belastungen der NVA durch die Ausbildung
- g) Nachkontaktarbeit“ mit den in der DDR ausgebildeten Militärs

## **2. Vorrang der politischen „Erziehung“?**

### **Ausbildungsziele, -inhalte und -ergebnisse**

- a) Gewichtung der militärischen Ausbildungsanteile und der politischen Schulung
- b) Politischer Anspruch der Ausbildung und „Erziehung“
- c) Auswertung und Einschätzung der „Ergebnisse der politischen Arbeit“

## **3. Ausländerausbildung als kulturelle Praxis**

- a) „Wir haben keine Preußen vor uns“: Kulturelle Unterschiede in der Ausbildung ausländischer Militärs in der DDR
- b) „Erziehung zur Disziplin“
- c) Problematisierung von Schwierigkeiten
- d) „Ausländische Militärkader“: Ein offenes Geheimnis
- e) Der Umgang mit Straftaten als Beispiel für die Anwendung der Regierungsabkommen

## **4. Beendigung der Ausbildung 1990 und deren Bilanzierung**

- a) Bilanzierung der Ausbildungsunterstützung
- b) Beendigung der Ausbildungsunterstützung

# **V. Militärbeziehungen und Militärhilfen in der zeitgenössischen Bewertung, im Spiegel der DDR-Presse sowie in Erinnerungen**

## **1. Die andere Perspektive: Erinnerungen ausgebildeter ausländischer Militärs sowie zeitgenössische Rückmeldungen aus dem Ausland an die DDR**

- a) Erinnerungen ausländischer Militärs an ihre Ausbildung in der NVA
- b) Rückmeldungen ausländischer Regierungen und Streitkräfte

## **2. Die zeitgenössische Sicht der DDR: interne Bilanzierung und Einschätzung der militärischen Auslandskontakte im Verteidigungsministerium und in der Partei- und Staatsführung**

- a) Von „solch hohem Niveau, dass man fast schwindlig werden könnte“.  
Bilanzierungen und Einschätzungen durch das DDR-Verteidigungsministerium
- b) Ein „overstretch“? Die NVA an der Grenze der Möglichkeiten und  
Überlegungen zur Reduzierung der Hilfsleistungen
- c) Einschätzungen durch die politische Führung der DDR
- d) „Ihr Kampf ist auch unser Kampf“: Die Militärbeziehungen im Spiegel  
der DDR-Presse
- e) Zeitgenössische westliche Einschätzungen und deren Wahrnehmung

durch die DDR

- f) Der zeitgenössische Blick auf die „Anderen“: Meldungen an die politische Führung der DDR über Militärhilfen anderer Staaten

### **3. Rückblicke von DDR-Diplomaten und NVA-Angehörigen**

- a) Die Ausbildung und medizinische Behandlung ausländischer Militärs in der Erinnerung durch Zeitzeugen
- b) Jenseits der Aktenlage: Militärbeziehungen in der rückblickenden Sicht früherer DDR-Diplomaten und NVA-Offiziere

## **VI. „Antiimperialistische Solidarität“: Ideologie oder Interessenpolitik?**

- a) Empfängerländer und Aktionsfelder der Militärhilfen und die Frage nach etwaigen Einsätzen der NVA in der Dritten Welt
- b) Entscheidungsprozesse und Handlungsspielraum der DDR: Akteure, Motive, Ziele und deren Spiegelung in der zeitgenössischen Bewertung
- c) Erfolg oder Misserfolg? Legale oder illegale Aktivitäten? Legitime oder illegitime Politik?
- d) Ausblick und mögliche Forschungsansätze

## **VII. Resümee**

### **Anhang**

### **Quellen- und Literaturverzeichnis**

Sachregister  
Geographisches Register  
Personenregister